Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

das ist ein Sohn erlöst, es ein Sohn erlöst es es wirdt erleuchtet
im H: geist. Sprich d vatter ist wie ein geist vor uns bundt in
uns, wie d geist gieng d ob sprichst auf dem wasser, vor dem
ehe himel bundt erd beschaffen wordt, also ist d sohn leiblich mit
fleisch bundt blut, den er ist ein z fur sich. Also ist d heilig geist
in uns als ein geist d Christi, der vatter bundt d sohn d vatter
bundt wir alle, vom Sohn aber sein wir alle erlöst,
durch den H: geist werden wir geheilet bundt erleuchtet. So
wir auferwachen, es ist kein gottes sein. Sprich d vatter ist
ausserhalb uns, gots d Sohn ist in uns, sprich d vatter hat uns ge-
macht aus dem limbo, darum ist er nicht in uns sondern in dem
reich, der sohn hat uns gemacht aus seinem blut bundt fleisch, der
erfuellt in uns. Also erfuellt got in d dreifaltigkeit unterhalb
uns in der heiligkeit in uns. Dan es ist wahr es got in uns ist
bundt ist wahr es er auch ist ausserhalb uns, bundt ist auch wahr d da
sitzt zur der gerechten, der sitzt auch in uns, der in uns erfuellt
der erfuellt auch im himel, dan es ist d himel der heilig gottes,
Also glaub wir in gott, als in gott dy vatter der uns beschaffen hat
vom dem wir alle allein sind der unter vatter ist, also glaub
wir in gott dy sohn der uns erlöst hat. Also glaub wir in
gott dy H: geist der uns erleucht hat. Dan da mich dy ker-
ung geglaubt werdt. wer ein stum d frucht habt, der soll ohne
dy werdt nichts, ohne den stum nicht ohne dy frucht nichts, dy drei
sind allzeit ein ding bundt nicht 3 aber wer uns kan nicht
drey ding. Also sin wir glaubige Christy in dem so wir glaub
es uns nicht mit begreifen. Dan got ist über uns er nicht
unter uns bundt nicht hoch, dy gott ist über uns dy bundt.
darauf den wolt es wir sing worty gleich sey, bundt da-
mit stillstehen, so wirt dy wort unbewisch glaub, bundt
wurdt erscheinung bundt nimmer. Dan d H: geist ist
wahrheit, der erleucht uns ein glaub, mit im wer bundt
der glaub, mit unzweifel erfreuwd ein glaub mit unbstehen
ein glaubem ist begreifen. Darum ist uns d glaub gebotten, es
wir glaub allein, ohne dy glaub begreifen wir dry ding
scheinen, also der in gott glaubet, der glaubet auch gott, es ist
glaubt es wir nit begreifen, bundt ube dahersehen bundt ein wunder

d wir